

## Ausblick 2026 – Wir laden herzlich ein

Unsere Jahresplanung für 2026 ist fast abgeschlossen. Schon jetzt möchten wir Sie herzlich zu zwei besonderen öffentlichen Veranstaltungen einladen:

**03. Februar 2026 19:00 Uhr**

Filmvorführung im Forum Cinema Lahr  
Präsentation des bewegenden Films „Halt auf freier Strecke“

Der Film von Andreas Dresen erzählt die Geschichte des 44-jährigen Frank, der mit einer unheilbaren Hirntumor-Diagnose konfrontiert wird. In eindrucksvollen Bildern und mit großartigen Schauspielern wie Milan Peschel und Steffi Kühnert beleuchtet der Film das Thema Sterben und Abschiednehmen. „Halt auf freier Strecke“ wurde 2011 mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet und erhielt internationale Anerkennung, unter anderem den Preis der deutschen Filmkritik und den Hauptpreis der *Sektion Un Certain Regard* in Cannes.



**18. Juni 2026, 19:00 Uhr**

Lesung mit Flor Schmidt aus Freiburg

Flor Schmidt ist Trauerbegleiterin, Autorin und Phyto-Praktikerin. In ihren einfühlsamen Lesungen teilt sie persönliche Erfahrungen und Einsichten zum Thema Trauer und Verlust. Den genauen Veranstaltungsort geben wir rechtzeitig über die Presse und auf unserer Homepage bekannt.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und gemeinsam mit uns diese besonderen Abende erleben.



Geschäftsstelle  
**Hospizverein**  
Lahr e.V.

Liebensteinstraße 10 | 77933 Lahr

Tel.: 0 78 21/9 82 28 60

Email: [info@hospizverein-lahr.de](mailto:info@hospizverein-lahr.de)

Internet: [www.hospizverein-lahr.de](http://www.hospizverein-lahr.de)

Bürozeiten: Montag bis Freitag: 10.00 – 13.00 Uhr und nach Vereinbarung

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 02 ZZZ 00000128943

Bankverbindung:

Sparkasse Offenburg/Ortenau | Konto-Nr.: 782 767 90

IBAN: DE67 6645 0050 0078 2767 90 | BIC: SOLADES10FG

Volksbank Lahr | Konto-Nr.: 688 703

IBAN: DE18 6829 0000 0000 6887 03 | BIC: GENODE61LAH

Bildnachweis: © Verleih, Verlag (Filmplakat, Buch-Cover), alle anderen Bilder  
© Hospizverein Lahr e.V. Gestaltung: [www.konzept-projekt.de](http://www.konzept-projekt.de)

## Buchvorstellung: Was ist schon für immer

Katja Lewina's Buch "Was ist schon für immer" besteht aus elf kurzen Essays, in denen sie eigene Erfahrungen von Verlust, Krankheit und Endlichkeit verarbeitet. Kurz nach dem plötzlichen Tod ihres siebenjährigen Sohnes erhält Lewina die Diagnose einer erblichen Herzmuskelerkrankung – von da an ist die eigene Endlichkeit nicht mehr eine abstrakte Möglichkeit, sondern etwas Alltag geworden. Lewina thematisiert, wie das Wissen um die eigene begrenzte Lebenszeit das Empfinden und Handeln verändert. Nicht mehr „irgendwann“ — sondern „jetzt“.



Sie fragt: Was bedeutet es, wenn Sterben nicht nur ein Thema für andere ist, sondern eine reale Möglichkeit im eigenen Leben wird? Der Tod des Sohnes ist Ausgangspunkt für viele Überlegungen: Wie gehe ich mit dem Verlust um? Wie verändert sich das Leben, wie die Beziehung zu den noch lebenden Angehörigen? Wie sprechen wir über Krankheit und Sterben – mit uns selbst, mit Kindern, im Umfeld? Ein Thema ist auch: Wenn nichts garantiert ist – wie lebe ich dann? Welche Prioritäten setze ich? Wie verändert sich Nähe, wie wird die Liebe intensiver oder anders?

Wie reagiert das Umfeld – Freunde, Familie, Arbeitswelt – auf Krankheit und Tod? Welche Sprache verwenden wir? Welche unserem Gegenüber gut tut? „Was ist schon für immer“ ist mehr als ein Buch über Sterben – es ist ein Buch über das Leben und wie das Bewusstsein der Endlichkeit es verändern kann. Für die Hospizarbeit bringt es wertvolle Impulse zur Haltung, zur Sprache und zur Reflexion eigener Erfahrungen mit Endlichkeit mit. Die Essays bieten keine fertigen Lösungen – aber sie öffnen Räume zum Denken, Fühlen und Handeln.

**Hospizverein**  
Lahr e.V.

## Informationen für Sie

Ausgabe Nr. 54 · Dezember 2025

### Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

unser Infobrief erreicht Sie mitten in der Adventszeit. Vermutlich beschäftigen Sie sich in Gedanken bereits mit dem Weihnachtsfest, denn da gibt es ja viel zu bedenken und vorzubereiten! Der November mit seinen Gedenk- und Feiertagen Allerheiligen, Volkstrauertag und Totensonntag liegt hinter uns. Wir haben uns an verstorbene Menschen erinnert und waren in dieser Zeit mehr als sonst mit unserer eigenen Vergänglichkeit konfrontiert. Das macht den November für manche zu einem ungeliebten Monat, den man gerne hinter sich lässt. Nicht so im Hospizverein: Wer bei uns mitarbeitet, ist bereit, Sterben, Tod und Trauer zu jeder Zeit des Jahres an sich heranzulassen und sich betroffenen Menschen zuzuwenden, selbst im überaus geschäftigen Advent. Doch das gelingt nicht einfach so von selbst. Vor dem Einsatz absolviert jeder und jede Mitarbeitende einen mehrmonatigen Vorbereitungskurs. Neben weiteren Themen bietet er die Chance, die eigene Haltung sowie persönliche Erfahrungen in Bezug auf Krankheit, Tod und Trauer gemeinsam mit anderen zu reflektieren und einzuordnen. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die Hinwendung zu anderen Menschen in den Hospizeinsätzen gelingen kann. Immer wieder erzählen Mitarbeitende davon, wie sehr sie die Aufgabe erfüllt. Sie berichten außerdem, dass die Begleitungen trotz der vielen traurigen oft auch sehr ermutigende, überraschende und freudvolle Momente für sie bereithalten.

Solche besonderen Augenblicke des Glücks wünsche ich Ihnen von Herzen für die bevorstehende Weihnachtszeit und das neue Jahr 2026! Mit freundlichem Gruß auch im Namen des gesamten Vorstands.  
*Annedore Braun, Vorsitzende*

### Besuch der Hospizeinrichtung „Haus Maria Frieden“ in Offenburg im Juni 2025

Die Hospizleitung, Frau Melanie Schley ermöglichte 20 ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Hospizvereins Lahr eine Besichtigung der stationären Hospiz-Einrichtung „Haus Maria Frieden“.

Das Hospiz befindet sich im Erdgeschoss des Vinzentiushauses in Offenburg.

Das Haus Maria Frieden bietet acht komfortable Einzelzimmer mit Dusche, WC, Terrasse, Telefon, Kabel-TV und Rufanlage. Ziel und Zweck dieser Hospizeinrichtung sind die Hospizpflege, Palliativpflege und Palliativversorgung. Hier werden Menschen auf dem letzten Abschnitt ihres Lebens begleitet.

Die Einrichtung gewährleistet eine moderne und fachkundige pflegerische Versorgung rund um die Uhr sowie eine kontinuierliche medizinische Betreuung durch niedergelassene Palliativärzte. Eine krankengymnastische, spirituelle, ergotherapeutische sowie gesprächstherapeutische Begleitung ist jederzeit möglich. Seelsorger stehen auf Wunsch für Gespräche jederzeit bereit.





Das multiprofessionelle Team besteht aus engagierten Pflegefachkräften mit Palliativausbildung, weiteren Zusatzqualifikationen und langjähriger Berufserfahrung, Pflegehelferinnen (mit Fachausbildung Palliativpflege), einer Kunsttherapeutin, einem Musiktherapeuten und einer Hauswirtschafterin. Zusätzlich unterstützen ehrenamtlich tätige Hospizbegleiterinnen und -begleiter die Gäste regelmäßig, in der Regel einmal wöchentlich. Sie bringen durch ihren nicht-professionellen Zugang Abwechslung und Normalität in den Alltag des Hauses und bieten wertvolle Hilfeleistungen.

Das Team um Frau Schley zeichnet sich durch ein tiefes Engagement und Empathie aus. Es besitzt einen besonderen Blick für jede Lebensgeschichte, jedes Schicksal und die Gefühle der schwerstkranken Menschen und ihrer Angehörigen. Die fachkundige pflegerische Versorgung und die gelebte Menschlichkeit im „Haus Maria Frieden“ sind ein Fels in der Brandung, eine Insel der Hoffnung im Meer der Hoffnungslosigkeit. Sie bilden eine Brücke, die sicher über die Klippen der Krankheit bis zum Tod führt. Als wertendes und beseeltes Fazit würde ich dem Haus Maria Frieden unter der Leitung von Frau Schley und ihrem professionellen Team als „Sterbeherberge der Gastfreundschaft“ fünf Sterne geben. Es ermöglicht jedem sterbenden Menschen, trotz der begrenzten Kapazität, ein würdiges und selbstbestimmtes Leben bis zum Ende zu führen. Die Gewissheit, in dieser intensiven und schmerzlichen Lebensphase professionelle Begleiter an seiner Seite zu haben, die mit Herz und Verstand unterstützen, ist von unschätzbarem Wert.

Nicht nur ein letztes Mal „schöner wohnen“ sondern auch noch Profis an seiner Seite zu haben, die einen schwerkranken oder auch sterbenden Menschen mit Herz und Verstand, mit Achtsamkeit und Respekt begleiten und unterstützen, wie intensiv und schmerzlich die Herausforderung des Lebens auch gerade ist. Also, meine Reservierung steht zumindest schon mal in meiner Patientenverfügung obwohl ich meinen 20.000 Tage noch viel gutes gesundes Leben schenken möchte, an das ich mich am Ende gerne daran erinnere.

*Sabine Hugelmann*

## Mitglieder werben Mitglieder - Gemeinsam für ein würdevolles Leben bis zuletzt

Wir sind dankbar, dass uns seit vielen Jahren rund 400 Mitglieder mit ihrem Beitrag und ihrer Verbundenheit unterstützen. Sie alle tragen dazu bei, dass wir Menschen auf ihrem letzten Lebensweg begleiten und

ihren Angehörigen in schweren Zeiten zur Seite stehen können. Damit unsere Arbeit auch in Zukunft stark bleibt, möchten wir Sie herzlich ermutigen, neue Mitglieder für unseren Hospizverein zu gewinnen. Jede weitere Mitgliedschaft bedeutet ein Zeichen der Solidarität, der Mitmenschlichkeit – und ein Stück mehr Hoffnung für die Menschen, die unsere Hilfe brauchen.

Als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung möchten wir uns persönlich bei Ihnen bedanken: Ein Mitglied des Vorstandes wird Sie zuhause besuchen und Ihnen ein kleines Präsent überreichen. Damit wir wissen, wem wir unseren Dank aussprechen dürfen, bitten wir Sie, uns bei der Anmeldung des neuen Mitglieds mitzuteilen, dass der Kontakt über Sie zustande gekommen ist.

Scheuen Sie sich also nicht, in Ihrem Umfeld von unserer Arbeit zu erzählen – und vielleicht jemanden zu begeistern, Teil dieser wichtigen Gemeinschaft zu werden. Das Beitrittsformular erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle oder auf unserer Website im Bereich „Downloads“.

## Sommerfest 2025 – Gemeinsam feiern und austauschen

Am 26. September 2025 haben wir unser Sommerfest im Stadtpark gefeiert. Knapp 40 Ehrenamtliche sind unserer Einladung gefolgt.

Um 15:00 Uhr starteten die ersten Gäste zu zwei parallelen Führungen im Stadtpark. Unter fachlicher Anleitung konnten wir dabei viel Neues über den Park erfahren und die Umgebung aus einer anderen Perspektive kennenlernen. Anschließend bestand die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen am Kiosk zusammenzukommen und ins Gespräch zu kommen.

Ab 17:00 Uhr versammelten wir uns dann in der Orangerie, wo wir von der Metzgerei Dold verwöhnt wurden.



Das reichhaltige Salatbuffet, das von unseren Ehrenamtlichen beige-steuert wurde, rundete das kulinarische Angebot ab.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von unserer Ehrenamtlichen Silvia und ihrer Freundin, die für stimmungsvolle Unterhaltung sorgten. Trotz der etwas kühleren Temperaturen war es ein sehr schönes Fest. Wir konnten miteinander feiern, uns austauschen und die Gemeinschaft unter unseren Ehrenamtlichen genießen.

## Zeit des Loslassens - Ein Kurs mit Tiefgang

Nach drei Modulen unserer Schulung zur Sterbebegleitung ziehen wir (Saskia und Heidi) ein Zwischenresümee:



H.: „Die didaktische Aufbereitung, die Auswahl der Themen (z.B.: Geschichte der Hospizbewegung, Spiritualität, Kommunikation, Biographiearbeit, Atmosphäre schaffen, Berührung, Rollenspiele, Hospitationen, Besuche im Pflegeheim und beim Bestatter) und Referenten gefällt mir sehr gut. Unsere Gruppe ist großartig, trotz unserer biografischen Unterschiede. Wir werden wunderbar versorgt und das Ausbildungsteam begegnet uns zugewandt, herzlich und unterstützend.

Ich kann für mich sagen: ALLES RICHTIG GEMACHT, diesen Weg beim Hospizverein einzuschlagen. Ich freue mich, im kommenden Jahr Menschen Zeit zu schenken, denn Zeit ist die wertvollste Währung.“



S.: „Dem kann ich mich nur anschließen. In meinem Fall kam der Hospizverein zu mir, ich habe nicht den Weg dorthin gesucht. Umso dankbarer bin ich Claudia, Achim und Doro für ihre Arbeit und ganz besonders für den wertvollen Umgang mit uns Ehrenamtlichen. Viele Menschen verdrängen das Thema Tod, dabei gehört es zum Leben. Sich damit aktiv auseinanderzusetzen, so wie wir es im Kurs tun, bestärkt mich darin, dem Dasein mehr Sinn zu geben und sterbenden Menschen eine möglichst schöne und angenehme Zeit zu bereiten.

Es ist nicht nur ein Geben, sondern wir bekommen auch ganz viel zurück in Form von tiefgreifenden Gesprächen, zwischenmenschlicher Nähe und großer Dankbarkeit. Wir wachsen daran, reifen und lernen wichtige und wertvolle Lektionen fürs Leben.

## Hospizverein geht an Schulen – „Sterben, Tod und Trauer“ im Unterricht

Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir uns vorgenommen, vermehrt auf Schulen zuzugehen und das Thema „Sterben, Tod und Trauer“ mit jungen Menschen ins Gespräch zu bringen. Zu diesem Zweck haben wir zusammen mit unseren Ehrenamtlichen eine Doppelstunde für den Unterricht an weiterführenden Schulen entwickelt. Dieses Konzept konnten wir bereits am Max-Planck-Gymnasium sowie an der St. Landolin-Heimschule in Ettenheim erfolgreich umsetzen. Am 19. November werden wir zudem im Bildungszentrum Seelbach zu Gast sein. Besonders wichtig ist uns dabei, dass immer auch unsere Ehrenamtlichen persönlich zu Wort kommen und ihre Erfahrungen einbringen.

In Kooperation mit der Friedhofsverwaltung Lahr haben wir außerdem eine Führung über den Bergfriedhof unter dem Titel „Warum stehen hier so viele Steine?“ für Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren konzipiert. Mit einer Klasse des Max-Planck-Gymnasiums konnten wir diesen Rundgang am 20. Oktober 2025 bereits erstmals durchführen.



## Danke

Unsere ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter\*innen und Trauerbegleiter\*innen haben auch in diesem Jahr wieder zahlreiche schwer kranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige einfühlsam begleitet.

Sie sind in schwierigen Situationen zur Seite gestanden, haben zugehört, getröstet und Halt gegeben – oft in Momenten, in denen Worte allein nicht genügen.

Wir bedanken uns von Herzen bei Euch allen – für Euer Da-Sein, Eure Zeit, Eure Menschenliebe und Eure Offenheit, Euch immer wieder neu auf Menschen und Situationen einzulassen. Es ist beeindruckend, mit wie viel Engagement und Einfühlungsvermögen Ihr Euch immer wieder den Herausforderungen stellt.

Ohne Euer Mitwirken wäre die wichtige Arbeit unseres Hospizvereins nicht möglich – dafür möchten wir Euch von Herzen danken!

